

Aus Firmen und Unternehmen:

Gezieltes Üben für den Pflegealltag

DINKELSBÜHL (mw) – Die VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl und eine vom Geldinstitut verwaltete Stiftung unterstützen den Ausbildungsbetrieb des Schulzentrums für Pflegeberufe mit einer Spende in Höhe von 5500 Euro. Das Geld ist für die Ausstattung des so genannten Skills Labs bestimmt. Die Einrichtung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, an einer Puppe für die Praxis zu lernen und zu üben.

Dr. Christoph Glenk, Vorstandsmitglied der Bank, erinnerte bei der offiziellen Spendenübergabe daran, dass sich das Geldinstitut zusammen mit anderen Förderern bereits an der Anschaffung der Puppe beteiligt hatte. Das jetzt zur Verfügung gestellte Geld sei für Erweiterungs-Sets bestimmt. Die Bank gab 3000 Euro und die Stiftung 2500 Euro.

Die kürzer gewordenen Aufenthaltszeiten in den Krankenhäusern –

mit eine Folge der Fallpauschalen – machten es erforderlich, für die Auszubildenden anderweitig das situationsbedingte Üben zu ermöglichen, erläuterte Schulleiter Hans-Peter Mattausch. Hier sei das Skills Lab ein guter Weg. Die Schüler können an der Puppe einen Pflegeauftrag umsetzen und werden dabei von einem Nebenraum aus bei ihrer Tätigkeit überwacht.

Barbara Berner-Ehrmann, Schulleiterin vor Ort, und Projektleiterin Anna Wittig demonstrierten Dr. Christoph Glenk sowie seinem Vorstandskollegen Markus Kober und Volker Mortsiefer, bei der Bank für die Verwaltung der Stiftung zuständig, die Möglichkeiten, die der künstliche Patient bietet. So kann beispielsweise am Handgelenk der Puppe der Puls gefühlt werden. Dieser wird dort technisch erzeugt. Die Frequenz wird computergesteuert je nach Übungsfall gesteuert.

Trainiert werden kann laut Wittig

auch die Wundversorgung. Dazu habe man jetzt ein spezielles Set angeschafft. So kann der künstliche Patient durch Austausch verschiedener Module umgebaut und mit anderen Krankheitsbildern ausgestattet werden.

Wie Barbara Berner-Ehrmann berichtete, gehen am Schulzentrum die Überlegungen, ein möglichst realitätsnahes Üben zu ermöglichen, bereits weiter. So wollen die Ausbilder ihren Schülerinnen und Schülern ein Situationstraining mit Schauspielern anbieten. Man habe, so Berner-Ehrmann, über das Enga-

gieren von Profis nachgedacht, arbeite aber auch gerne mit Laien zusammen. Wer daran Interesse habe,

könnte sich gerne beim Dinkelsbühler Standort des Schulzentrums für Pflegeberufe melden.



Informationsaustausch am künstlichen Patienten (von links): Projektleiterin Anna Wittig, Schulleiter Hans-Peter Mattausch, Volker Mortsiefer vom Geldinstitut, Barbara Berner-Ehrmann, Schulleiterin vor Ort, sowie die Bankvorstände Dr. Christoph Glenk und Markus Kober. Foto: mw